

STARKES FREIWILLIGES ENGAGEMENT HEISST STARKE ZIVILGESELLSCHAFT IN BERLIN!

– Empfehlungen für Politik und Verwaltung –

WAS BEWIRKT FREIWILLIGES ENGAGEMENT?

Freiwillig Engagierte prägen mit ihrem Einsatz das Miteinander in ihren Nachbarschaften und in ihrem vielfältigen gesellschaftlichen Umfeld und machen so Berlin zu einer lebenswerteren Stadt. Damit fördern sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt, denn eine starke Zivilgesellschaft ist geprägt von einem solidarischen Miteinander und wirkt gesellschaftlicher Spaltung entgegen.

WAS BRAUCHT FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN BERLIN?

Auch wenn schon Maßnahmen zur Förderung des freiwilligen Engagements ergriffen wurden und eine Berliner Engagement-Strategie unter Beteiligung der Zivilgesellschaft erarbeitet wurde: die Corona-Pandemie hat die Herausforderungen sichtbar gemacht. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie werden sich auch auf die Bürger*innen der Stadt auswirken. Die Zivilgesellschaft braucht jetzt dringender denn je konkrete Unterstützung für ihre Arbeit und die dafür nötigen Förderstrukturen, wie sie bereits von vielen Seiten eingefordert werden.

Wir fordern Politik und Verwaltung daher auf, gemeinsam mit den Bürger*innen, den zivilgesellschaftlichen Organisationen, den Initiativen und Verbänden das freiwillige Engagement nachhaltig zu stärken. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der gesamtstädtischen Netzwerkarbeit, der Anerkennung des Engagements und den Rahmenbedingungen für hauptamtliches Freiwilligenmanagement und Freiwilligenkoordination.

WER SIND DIE AUTOR*INNEN UND MIT-UNTERZEICHNER*INNEN?

Die Unterzeichner dieses Positionspapiers haben sich gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V. und der Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V. zum Ziel gesetzt, sich für verbesserte Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement einzusetzen. Die folgenden Positionen haben wir im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung des Fachkreises Freiwilligenmanagement im Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin und des Arbeitskreises Freiwilliges Engagement des Paritätischen Wohlfahrtsverbands LV Berlin e.V. mit über 50 Berliner Akteur*innen entwickelt. Als Organisations- und verbandsübergreifender Zusammenschluss verschaffen wir den Anliegen für das Engagement in Berlin Gehör!

POSITION:**Rahmenbedingungen für Engagement und die Vernetzung stärken!**

Das freiwillige Engagement in Berlin ist durch eine hohe Vielfalt geprägt. Das macht sich in Größe, Form und inhaltlicher Ausrichtung der gemeinnützigen Organisationen bemerkbar, die mit freiwillig Engagierten zusammenarbeiten oder durch Ehrenamtliche geführt werden: von ehrenamtlichen Initiativen im Kiez bis hin zu Verbänden mit mehreren Tausend Freiwilligen. Diese Organisationen, Vereine und Initiativen zeichnen sich durch ein hohes Maß an lokaler Vernetzung, Innovationskraft und gemeinsamen Gestaltungswillen aus, unabhängig von der Organisations- oder Verbandszugehörigkeit.

Seit 2005 arbeiten über 80 Organisationen im Sinne der Gestaltung gemeinsamer Aktionsräume im Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin zusammen. Sie haben seither maßgeblich zur Thematisierung von Rahmenbedingungen für Bürgerschaftliches Engagement beigetragen, sich fachlich weiter vernetzt, wie beispielsweise mit dem Arbeitskreis Freiwilliges Engagement und erwarten nun Umsetzungsschritte von der Politik.

EMPFEHLUNGEN:

- Aktiv mit den genannten Akteuren sowie dem Kreis der Unterzeichnenden in den Dialog treten;
- Die Umsetzung und Verfeinerung der Berliner Engagement-Strategie vorantreiben – insbesondere bei den Themen Digitalisierung, der Raumsituation für zivilgesellschaftliche Organisationen, der Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche und Freiwillige, demokratieförderlichen Mitspracherechten für die partnerschaftliche Beteiligung von Freiwilligen, der Kooperation von Unternehmen mit Zivilgesellschaft und nicht zuletzt der Förderung des Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin als Netzwerk für freiwilliges Engagement und damit nachhaltiger Wissens- und Kompetenzplattform für die Berliner Zivilgesellschaft;
- Das freiwillige Engagement und die staatlichen Förderstrukturen entbürokratisieren und Kürzungen im zivilgesellschaftlichen Bereich entgegenwirken;
- Anerkennung und finanzielle Entlastung von Engagierten durch Erstattung von Fahrtkosten, etwa in Verbindung mit der Ehrenamtskarte ermöglichen.

POSITION: Freiwilligenmanagement und Freiwilligenkoordination als Berufsbild anerkennen

Freiwilligenmanagement und Freiwilligenkoordination sind in vielen Organisationen, die mit freiwillig Engagierten zusammenarbeiten, wichtige Tätigkeitsfelder, die Anerkennung bedürfen. Das Freiwilligenmanagement widmet sich den strategischen Aspekten und der Organisationsentwicklung, sowie der Sicherstellung Engagement-freundlicher Rahmenbedingungen. Freiwilligenkoordination ist direkt mit den Engagierten in den Einrichtungen vor Ort befasst und schafft Verlässlichkeit und Ansprechbarkeit für Freiwillige, übt eine Schutzfunktion für Engagierte aus, fungiert gleichzeitig als Schnittstelle zu anderen Hauptamtlichen und ermöglicht Partizipation und Mitwirkung von Engagierten in der Organisation. Wir treten dafür ein, die Wichtigkeit und auch

die Unterschiede dieser beiden Tätigkeiten – ob personell getrennt oder vereint je nach Größe der Organisation – weiter als Berufsbilder zu verankern.

EMPFEHLUNGEN:

- Die Bedeutung des Freiwilligenmanagements und der Freiwilligenkoordination noch stärker anerkennen und im Selbstverständnis der Engagementförderung auf allen Arbeitsebenen verankern;
- Gute Rahmenbedingungen für diese Berufsfelder schaffen und nachhaltig sichern;
- Bestehende Aufgabenbeschreibungen des Freiwilligenmanagements und der Freiwilligenkoordination nutzen, die beispielsweise durch den Fachkreis Freiwilligenmanagement im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und den Paritätischen Wohlfahrtsverband erarbeitet wurden.

POSITION:

Förderlichen Rahmen für Freiwilligenmanagement und Freiwilligenkoordination schaffen

Mit der Finanzierung von hauptamtlicher Freiwilligenkoordination in den Not- und Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen hat der Senat 2016 erstmals einen Schritt zur Förderung von Freiwilligenkoordination gemacht. Das Beratungsforum Engagement für Geflüchtete, ein Projekt der Landesfreiwilligenagentur Berlin, begleitet, berät und qualifiziert diese Ehrenamtskoordinator*innen bereits seit fünf Jahren trotz aller Fluktuation und Veränderlichkeit im Feld erfolgreich. Dieses Projekt hat daher Pilotfunktion, auch für andere Bereiche des Freiwilligenmanagements.

EMPFEHLUNGEN:

- Modellprojekte mit hauptamtlicher Freiwilligenkoordination mit anteiliger Finanzierung des Freiwilligenmanagements und wissenschaftlicher Begleitung im Bereich der Wohnungslosenhilfe fördern: d.h. das von der LIGA konzipierte Modellvorhaben in den Haushalt 2022/2023 einplanen;
- Bereichsübergreifend die hauptamtliche Freiwilligenkoordination und anteilig das Freiwilligenmanagements finanziell fördern;
- In Förderrichtlinien eine angemessene tarifliche Eingruppierung der Freiwilligenkoordination und des Freiwilligenmanagements festlegen, die Finanzierung sichern und so die Bedeutung von Freiwilligenmanagement und -koordination wertschätzen und anerkennen;
- Ausreichend Sachmittel für das freiwillige Engagement in Organisationen zur Verfügung stellen, ohne die die Tätigkeiten des Freiwilligenmanagements und der -koordination nicht möglich sind (z.B. technische Ausstattung, Digitalisierung, Anerkennungskultur, Fortbildungskosten, Projektsachkosten).

Wir zählen darauf, dass die neue Regierungskoalition freiwilliges Engagement als ein Querschnittsthema der Berliner Landes- und Bezirkspolitik weiter anerkennen und stärken wird. Für die Weiterentwicklung dieser Ideen stehen wir zum Dialog zur Verfügung. Wir werden die fachliche Zusammenarbeit weiter vorantreiben und dabei auch die Wirkung des freiwilligen Engagements auf lokaler, bezirklicher und Landesebene sichtbar machen.

Autoren und Kontakt:

**Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverein Berlin e.V.,
Geschäftsstelle Bezirke**

Anne Jeglinski
Leiterin der Geschäftsstelle Bezirke, Innovation und Wirkung
Niklas Alt
Bezirksbeauftragter, Arbeitsschwerpunkt Freiwilliges
Engagement
Sekretariat: Simone Hanjohr | Telefon: 030 – 86001 600
hanjohr@paritaet-berlin.de

Autoren und Kontakt:

Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V.

Carola Schaaf-Derichs
Geschäftsführerin Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V.
Susanne Eckhardt
Bereich Netzwerkentwicklung und Freiwilligenmanagement in
der Landesfreiwilligenagentur Berlin
Kontakt: Katrin Ottensmann | Telefon 030 – 847 108 791 / 795
/ 794 ottensmann@freiwillig.info

MIT-UNTERZEICHNER*INNEN